

Inhalt

8 GÜNTER HENLE – AUF DEM WEG ZUM VERLEGER

- 11 Familie, Kindheit und Jugend
- 15 Erste musikalische Erfahrungen
- 18 Krieg und Studium
- 21 Im diplomatischen Dienst
- 28 Der Einstieg bei Klöckner, Kriegsjahre
- 32 Die Gründung des Verlags
- 42 Der erste Auftritt: Mozart und Schubert

44 WAS IST EINE URTEXTAUSGABE?

- 46 Aufbruch zu den Quellen: der Urtext
- 56 Die Suche nach den Quellen
- 62 Die Arbeit mit den Quellen: Herausgeber und Lektoren
- 68 Fingersätze, Strichbezeichnungen: Urtexte nicht nur für Profis
- 76 Notensatz, in Blei und digital
- 88 Klassisch und modern zugleich: Typografie und Layout

100 DIE ENTWICKLUNG DES PROGRAMMS

- 103 Eine Enzyklopädie „unserer großen Meister“
- 115 Die großen Gesamtausgaben
- 122 Studienausgaben, Henle Library App, Faksimile-Ausgaben
- 128 Bücher und Zeitschriften

132 **VON DER DRUCKEREI AUF
NOTENPULT: VERTRIEB UND
WERBUNG**

134 Lagerräume, Messereisen

139 Noten in die weite Welt: Internationale Märkte

144 Noten, gekonnt in Szene gesetzt

146 **EIN FUNDAMENT FÜR DEN
VERLAG: DIE GÜNTER HENLE
STIFTUNG**

149 Der Verleger zwischen Duisburg und München

151 Gesicherte Zukunft: Die Günter Henle Stiftung

155 Mäzenatisches Engagement

160 **EPILOG**

162 Freundschaften

180 **ZEITTAFELN**

181 Günter Henle

186 G. Henle Verlag

203 Nachweise

207 Dank/Zum Autor

208 Impressum